Spiritualität Erkennen

SEELENKRÄFTE

Willkommen im Land des Lichts

Obwohl wir uns in der kalten und dunklen Jahreszeit instinktiv in „Innenräume“ zurückziehen, ist das gleichzeitig die richtige Phase für ein „Coming-Out“ unserer Seelenkräfte, meint zumindest unsere Gast-Autorin Daniela Hutter

Der Kreislauf des Jahres hat uns in die Zeit getragen, in der die Tage wieder kälter und dunkler werden. Nun zieht es auch uns wieder in die Innenräume zurück, im Außen wie im Innen. Denn Jahreszeit ist wie Lebenszeit: im Kreislauf des Jahres hat alles seine Zeit und alles nimmt sich seine Zeit, die es braucht. Der Winter hüllt uns in Kälte und dunkle Stunden und lädt uns damit ein, die Wärme am Ofen zu genießen, sich am sanften Lichtschein der Kerzen zu erfreuen und die Geborgenheit des Zuhauses (wieder) zu erleben. Und irgendwann weicht diese Zeit dem Frühling, der dann in seiner Lebendigkeit die Neugierde und das Wachsen mitbringt. Einige Monate später lädt uns dann die Sommerzeit zum Tanz des Lebens ein: ihre Wärme öffnet uns noch mehr hin zum Leben, und wir genießen unsere Tage im Freien, in der Natur, alles Leben wird nach Draußen verlagert. Dann ist es der Herbst, der uns ganz sanft mit goldenen Farben und reichem Bunt abholt. Erntezeit kündigt sich mit ihm an. Da können wir aus der Vielfalt schöpfen, der Fülle in jeder Facette des Lebens und der Natur begegnen, erfahren und genießen. Und irgendwann klopft schließlich wieder die Winterzeit an und es schließt sich der Kreis.

In meinem Weltbild ist unser Leben eines von vielen, letztlich wieder ein Kreis, Teil des großen Tanzes des WerdenWerdens unserer Seele. Sie ist es, die unser menschliches Ich aufgefordert hat, mitzutanzen. Lange Zeit ist uns der Tanz ein Genuss, dann wenn wir zum Frühling, zum Sommer, zum Herbst tanzen. Doch werden die Tage grau und dunkel, erwacht in uns die starke Sehnsucht nach dem Licht.

Genauso tanzt auch die Seele. Wissen und Erkenntnis macht Freude. Den leichten Schritten des Wachsens und Entwickelns zu folgen, erscheint uns manchmal mühelos. Doch dann, wenn wir trübe Zeiten, Probleme und Herausforderungen erleben (müssen), wenn uns die Antworten auf die Fragen des Lebens fehlen, dann erscheint uns nicht nur der Alltag grau und dunkel, der Tanz plötzlich mühsam, wir vermissen vor allem auch das Licht und sehnen uns danach. Die Musik scheint nur mehr in Molltönen zu spielen. Der Schmerz lässt uns das Tanzen vergessen. Wir halten inne, stehen still und die Musik des Lebens, die uns einlädt, weiter zu tanzen, und dem Rhythmus der (Lebens) Melodie zu folgen, bleibt ungehört.

Stattdessen wenden wir uns den Faktoren zu, die den leichten, lebendigen Tanz scheinbar behindern. Es ist die Melodie, die nicht gefällt, unpassend, womöglich sogar völlig ungeeignet zum Tanzen, die Atmosphäre im Raum tut uns nicht wirklich gut, und wirkt alles andere als einladend zum Tanzen. Sogar der Tanzpartner träg seinen Anteil bei: er ist es, der uns aus dem Takt bringt, den Rhythmus nicht fühlt und uns das sonst so schwerelose Folgen der Musik unmöglich macht.

FOTO: Thinkstock

Die Seele weiß um unseren Lebensplan. Sie ist ganz eng verknüpft mit dem göttlichen Aspekt in uns.

Spiritualität Erkennen

☞ Nicht viel anders kreieren wir uns den Alltag. Wir vermissen den Tanz und beschweren uns darüber, dass der Lebenstanz gerade schwer und unmöglich ist. Wir erkennen die (scheinbaren) Ursachen in unserem Umfeld und finden die Schuldigen: es ist der Partner, die Arbeitskollegen, der Beruf, die Gesellschaft. Sie tragen wohl die Verantwortung dafür, dass uns die Tage unseres (Er)Lebens trübe und dunkel erscheinen. Die Opferrolle bietet sich (wieder) an und damit ein Mechanismus, den wir von klein an zu bedienen gelernt haben. Dies in unterschiedlichen Facetten und mehr oder weniger subtilen Möglichkeiten. Wir wissen um eine Vielfalt von Erklärungen und Begründungen, warum diese oder jene Veränderung „jetzt" nicht möglich ist: die Kinder sind noch zu klein, der Beruf noch zu präsent, das Versorgen von Familie und Angehörigen noch zu zeitaufwändig, die Hindernisse zu schwer, die Hürden zu hoch, die Blockaden zu starr ... definitiv ist es (jetzt) nicht möglich, eine notwendige Veränderung zu kreieren, sich selbst einem besseren und helleren Leben zuzuwenden.

Es scheint kein Zufall zu sein, dass an dieser Stelle sowohl die beiden Wörter „notwendig" und „zuwenden" die Bedeutung des Wandels in sich tragen. Wollen wir das Licht anstatt der Dunkelheit, dann braucht es den Wandel und das innere Zugeständnis, „ja, ich will und folge dem Tanz" (weiter).

Mit diesem Ja bewegen wir uns aus der inneren Opferrolle und wählen (wieder) die Eigenmacht statt der Ohnmacht. Diese Kraft ist es, mit der wir es uns zugestehen, uns (wieder) zu bewegen und (endlich) dem Ruf der Veränderung zu folgen. Doch bald begegnet uns die nächste Hürde: die Begrenzungen der Komfortzone. Ruft uns das Neue und Unbekannte, dann gilt es zumeist auch immer dem Ruf in das (noch) Unbekannte zu folgen. Doch bevor wir es riskieren, der Heraus-Forderung (dies im wahrsten Sinne des Wortes) zu antworten, sind es zwei Gesellen, die diese Pforte für uns behüten: die Unsicherheit und die Angst. Ihre Heimat ist der kontrollierende Verstand, der sie mit einer Armee an Gedanken unterstützt. Allesamt lassen uns nicht nur erneut innehalten, sondern hindern uns auch am Verlassen der Komfortzone.

Es liegt wohl in unserer Natur und es ist die Geschichte der Evolution, dass sie es verhindern wollen, dass wir das (scheinbar) sichere Terrain verlassen, selbst wenn es bedeutet in der dunklen Hölle zu bleiben, anstatt das Licht und die Weite der Welt zu entdecken. Es gab Zeiten da wurde uns damit das Überleben gesichert. Doch der Zeitenwandel hat neue Qualitäten mitgebracht. Und wenn wir uns heutzutage von der Angst und der Unsicherheit „beschützen" lassen, sie ermächtigen, die Führung im Tanz des Lebens zu übernehmen, indem sie uns daran hindern, dem Ruf ins (noch) Unbekannte zu folgen, dann bestätigen und blockieren sie unsere Begrenzungen. Damit geben wir geben ihnen die Kraft des Verhinderns, Abwehrens und Sabotierens.

Doch wir können auch ein anderes Portal wählen, einen anderen Ausgang hinein in das Feld der Möglichkeiten, hin zu all jenen, die uns (noch) unbekannt sind und die sich uns unbegrenzt anbieten. Es ist die Magie des Herzens. Das magnetische Feld des Herzens ist um ein vielfaches größer als jenes unseres Verstandes. Der Verstand kann für uns ausschließlich aus einem begrenzten Feld schöpfen, jenem der Erfahrungen. Da widerum sind es nur jene, die wir bereits selber erlebt haben, von denen wir gehört oder sie an anderen beobachtet haben. Das Feld der Möglichkeiten, das der Verstand definiert, ist somit ein begrenztes und zumeist bleiben wir damit innerhalb unserer Komfortzone, dem bekannten, sicheren Raum.

Die Seele jedoch bietet uns ein viel größeres Feld an. All jenes Potential und jene Möglichkeiten, an die wir gar nicht gedacht haben, gar nicht denken „konnten", weil es außerhalb unserer Vorstellungen ist. Wagen wir es, der Intuition des Herzens zu folgen, dann folgen wir damit auch dem Ruf unserer Seele. Sie hat nichts Unmögliches mit uns vor. Sie will uns weder in Leid, noch ins Dilemma führen. Die Seele weiß um unseren Lebensplan. Sie ist eng verknüpft mit dem göttlichen Aspekt in uns. In meiner Wahrnehmung hat das Göttliche keinen Auftrag uns zu prüfen oder (zusätzliche) Stolpersteine in den Weg zu legen. Dies sind viel mehr sehr menschliche Konzepte und nicht selten die Konstrukte unseres irdischen Verstandes, der sich so schwer tut, anzunehmen, dass dieses Leben (eigentlich) nur ein Spiel und eine Erfahrungswelt für unsere Seele sein soll. Es erscheint fremd, dass Seele sich mühelos und voller Freude in dieser Erfahrungswelt erleben will. Ebenso naheliegend stellt sich dar, dass wir meinen, wir müssen für unser Wachstum leisten und arbeiten. Mühsam wird es durchaus sein.

Dazu sage ich ganz klar „Nein!" – „Mach dein Leben hell" , lautet der Auftrag hin zu unsrer Seele und ergänzend, dies spielerisch, voller Genuss, in Leichtigkeit und Freude. Seele hat sich dazu alle Unterstützung ins Leben mitgebracht. Es ruht ein unglaubliches Repertoire der Vielfalt an Talenten und Möglichkeiten in uns. Lebe sie lebendig, scheint uns die Seele zu erinnern, und uns damit den Auftrag zu erteilen, sie zu nützen und zu leben. Dies für mehr Freude, Erfolg, Fülle, Liebe in unserem Alltag.

Seele hat nicht darauf vergessen, sich für dieses Lebensspiel mitzubringen was sie braucht: Kraft, Vertrauen, Hingabe und noch viel mehr. Es liegt lediglich an uns, die Pforten der Begrenzungen zu passieren, dem inneren Kompass und dem Ruf der Seele zu folgen. Genauso wie es an unserem MenschenIch liegt, seinem SeelenIch die Hand zu geben, (wieder)in Verbindung zu sein und zu bleiben, um die Lebensmelodie zu hören und erneut durchs Leben zu tanzen. Es wird die Seele sein, die dich dabei führt. Es wird die Seele sein, die deine Sinne öffnet und dich wahrnehmen lässt, was es für den genussreichen Tanz des Lebens braucht ... und sie wird dich hinführen zu (d)einem offenen Herzen, jener Pforte des Lebens durch welche uns das Licht erreicht, und dich erinnert: „Mach dein Leben hell"!

Information & Inspiration

Daniela Hutter,
Autorin, Seminarleiterin, Coach

Als Autorin schreibt sie Bücher, Artikel für Zeitschriften und Kolumnen, sowie Blogtexte auf.

www.danielahutter.com

Aktuelles Buch: *Mach dein Leben hell: Lichtvolle Wege aus der Schwere des Seins*

Visionen 12/2015

ANZEIGEN

Hinter allen Konflikten und zwischenmenschlichen Krisen stecken Träume und tiefe Wünsche, die sich verwirklichen wollen. Wenn wir lernen, diese Träume und Entwicklungstendenzen im Hintergrund zu entdecken, dann werden Konflikte zu Wegweisern in einem gemeinsamen und notwendigen Veränderungsprozess.

124 Seiten, kartoniert,
ISBN 978-3-944615-35-6 **15,90 €**

Tel.: +49 (0) 61 54 - 60 39 5-0
E-Mail: info@syntropia.de
Versandkostenfreie Lieferung (in DE)
www.syntropia.de

Tattva Viveka 63:

Erwachen einer neuen Weiblichkeit • Gesund und glücklich • Der mütterliche Raum im Tanz • Weiblichkeit, Männlichkeit und sexuelle Lust • Vom Unterschied, eine Frau zu sein • Huni Kuin, Amazonas-Indianer • Stress, Muse, Flow und Zeitlosigkeit • »Einstein der Bewusstseinsforschung«? • Wiedergeburtserinnerungen von Kindern • Seelenalter und Bewusstsein • Rituelle Tierbefreiung • u.a.

Kostenloses Probeheft als eMagazin:
bit.ly/gratisheft

www.tattva.de